



Vorlage JHA_13/2018
zur öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses
am 24.09.2018

An die
Mitglieder
des Jugendhilfeausschusses

Bericht über das landkreiseigene Jugendwohnheim für unbegleitete minderjährige Ausländer „Jugendwohnheim Strombergstraße“

Auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes betreibt der Landkreis Ludwigsburg seit Januar 2017 ein Jugendwohnheim für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA), die ohne Begleitung eines Personensorgeberechtigten in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind.

Organisation des Jugendwohnheimes:

Die Strombergstraße bietet Platz für insgesamt 52 männliche Jugendliche, die aktuell aus neun verschiedenen Herkunftsländern stammen. Alle junge Menschen werden in sämtliche hausinterne (insb. hauswirtschaftliche) Abläufe aktiv einbezogen. Jeder hat seine Pflichten und Dienste im Haus. Die Versorgung übernehmen die jungen Menschen überwiegend selbst. Sie benötigen hierfür jedoch regelmäßige Unterstützung und Anleitung durch pädagogische und hauswirtschaftliche Fachkräfte.

Die sozialpädagogische Betreuung wird im Betreuungsschlüssel 1:8 erbracht. Das heißt, eine Vollzeitkraft ist für acht Bezugsjugendliche zuständig. Das Bezugsbetreuersystem trägt in besonderer Weise dazu bei, ein Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen aufzubauen. Diese Beziehungsarbeit ist Basis für die Stabilisierung und psychische Festigung der jungen Menschen. Im Rahmen von regelmäßigen Betreuungs- und Beratungsgesprächen werden die Maßnahmen zur Erreichung von persönlichen Zielen der jungen Menschen koordiniert. Hierbei stehen insbesondere folgende Themen im Vordergrund:

- Schulische und berufliche Förderung
- Stärkung sozialer Kompetenzen, Persönlichkeitsentwicklung
- Verbesserung der Handlungsfähigkeit im Alltag
- Eigenständige Lebensplanung und selbstständiges Wohnen

Pädagogische Arbeit:

Innerhalb des pädagogischen Konzeptes des Jugendwohnheimes Strombergstraße ist Sport ein besonderer Schwerpunkt. Sport unterstützt die Integration, hilft bei der Bewältigung psychischer Belastungsfaktoren und ist motivationsfördernd in vielen anderen Bereichen. Die meisten Bewohner

des Jugendwohnheimes sind in Sportvereinen aktiv (u. a. sehr erfolgreich in der Leichtathletikabteilung des SV Salamander), nehmen die regelmäßigen Sportangebote des Jugendwohnheimes an und sind mit Begeisterung bei vielen öffentlichen Sportveranstaltungen dabei (z. B. Strombergstraßenlauf, Citylauf Ludwigsburg, AOK-Firmenlauf). Die pädagogischen Fachkräfte nutzen den Sport, um einen Zugang zu den betreuten Jugendlichen zu schaffen und eine tragfähige Beziehung aufzubauen.

Für junge Menschen, die nicht für sportliche Angebote zu begeistern sind, wurde ein Kunstprojekt initiiert und mit Unterstützung der Studierenden der Kunstakademie erfolgreich durchgeführt. In diesem Projekt konnten die Jugendlichen nicht nur ihrer Fantasie Ausdruck verleihen, sondern sie konnten auch schwierige und belastende Erlebnisse auf eine besondere Art und Weise verarbeiten.

Fallübergreifende, pädagogische Angebote spielen im Alltag des Jugendwohnheims eine große Rolle. Wichtige Themen wurden im Rahmen von Gruppenveranstaltungen und mit Unterstützung verschiedener Kooperationspartnern bearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Ludwigsburg wurden Gewalt- und Drogenpräventionsveranstaltungen durchgeführt und die Ergebnisse auch im pädagogischen Alltag implementiert. Mit der Unterstützung des Kreisbrandmeisters, der Feuerwehr Ludwigsburg und der freiwilligen Feuerwehr Ludwigsburg wurden sowohl die Bewohner wie auch die im Jugendwohnheim tätigen Fachkräfte zum Thema Brandschutz sensibilisiert. Die Brandschutzbeauftragte des Jugendwohnheimes entwickelte zudem ein Gesamtpreventionskonzept, welches auch regelmäßige Brandschutzübungen beinhaltet. Die Themen Sexualität, Gender und das Rollenverständnis von Frau/Mann wurden im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung mit fachkompetenter Unterstützung des „Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e. V.“ erfolgreich durchgeführt.

Arbeit mit Ehrenamtlichen:

Eine große Unterstützung erhalten die betreuten Jugendlichen durch ehrenamtlich engagierte BürgerInnen. Der Ehrenamtlichenpool des Jugendwohnheimes besteht aktuell aus 27 Personen. Die Ehrenamtlichen bieten unter anderem Deutschkurse an, geben Nachhilfeunterricht und bringen sich aktiv bei der Freizeitgestaltung ein. Es werden aber auch größere Ehrenamtsprojekte umgesetzt, wie z. B. ein Patenschaftsprogramm und Lernkooperationen mit Schulklassen. Im Patenschaftsprojekt übernehmen Familien oder Einzelpersonen die Unterstützung für einen ganz bestimmten Jugendlichen und integrieren ihn zum Teil in ihrem privaten Sozialraum. Im Rahmen des Kooperationsprojektes mit dem Otto-Hahn-Gymnasium bilden SchülerInnen und die Bewohner des Jugendwohnheims Lerntandems, die von einem pensionierten Lehrer betreut und begleitet werden. Aus diesem Projekt profitieren nicht nur die Jugendlichen des Jugendwohnheimes sondern auch die SchülerInnen, die auf diese Weise ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen stärken und erweitern. Eine feste Ansprechperson aus dem pädagogischen Team des Jugendwohnheimes übernimmt die Koordination der Ehrenamtsprojekte und die enge Begleitung und Beratung der Ehrenamtlichen. Zudem gibt es ein regelmäßig stattfindendes und durch eine Fachkraft moderiertes Austauschtreffen. Auch externe Referenten werden dazu eingeladen, um zu aktuellen Themen Informationen zu vermitteln.

Zwischenfazit und Ausblick:

Der Herausforderung im Zusammenhang mit der hohen Anzahl zu versorgender minderjähriger unbegleiteter Ausländer konnte mit dem Konzept des Jugendwohnheimes Strombergstraße erfolgreich begegnet werden. Die aktuellen Themen im pädagogischen Alltag sind die Entwicklung einer persönlichen Perspektive unter Berücksichtigung asylrechtlicher Rahmenbedingungen, aber auch die Gestaltung der Übergänge Schule/Ausbildung/Beruf und vom betreuten zum selbstständigen Wohnen. Hier konnten schon große Erfolge verzeichnet werden. Bereits nach einem Eineinhalbjährigen Bestehen des Jugendwohnheimes konnten insgesamt schon zehn junge Menschen selbständig

in eine eigene Wohnung/Wohngemeinschaft entlassen werden. Ab September 2018 beginnen insgesamt elf junge Menschen eine Berufsausbildung. Andere Bewohner besuchen derzeit noch die VA-BO/VBR-Klassen oder stehen kurz vor der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Bei allen Erfolgen und Herausforderungen steht die Förderung der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit im Fokus des Konzeptes des Jugendwohnheimes Strombergstraße.

Die aktuelle Anzahl der bereits volljährigen Bewohner in der Strombergstraße erfordert nun eine Anpassung des Wohnkonzeptes. Aus diesem Grund wird derzeit an konzeptionellen Veränderungen in der Strombergstraße gearbeitet. Diese haben eigenständiges Wohnen ohne vollstationäre Betreuung im Jugendwohnheim zum Ziel. Damit folgt die Strombergstraße dem Ursprungsgedanken, langfristig Betreuung zu reduzieren und Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Diese grundsätzliche Ausrichtung und Umstellung der vorhandenen Konzepte ist auch als Ziel mit den Jugendhilfeträgern andere UMA-Angebote im Landkreis besprochen.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme